

auff der Erden für ihm stehende / zu welchem ein weisser Edwe / mittelmaßiger statur kompt / der streitet mit dem Vogel / daß die Haar und die Federn stieben. 33 Der Edwe aber erwischt endlich den Vogel bey dem Halse / und schleppet ihn durch ein breites wasser mit sich hinweg : daß der Gärber nichts mehr von ihm siehet. 34 Da spricht der Geist zu ihm : Nun hastu drey Gesichte gesehen / welche alle einerley Verstand haben ; und gereichen alle dahin / was balde geschehen sol. Darumb sag ich dir: Laß zweiffeln / laß richten und urtheilen die Welt / wie sie wil / für deinen augen ist es geschehen !

Das XV. Cap.

[Der Gärber siehet einen hauffen Schlangen ohne einigen schaden, 3 Das vorige Gesicht von vier Kriegsheeren und zweyen Röchern wird erklärt, 7 Ein Monarch reitet auff einem Thiere, 44 Gewisse Monathen werden zu großem Streit bestimmet, 50 Ein Kind von 28 Jahren, 51 Wenn man Frieden hoffen könne, 52 Gesicht eines grossen Circkels, 55.]

Den 28 Aprilis Freytags reiset er von der Sprottaw auß / und als er nahe bey Hertwigswalde kompt / begegnet ihm der vorige Jüngling wieder / grüßet ihn / und als er gedancket / spricht das Gesicht weiter: Siehe / du bist heute in Gottes Nahmen auß gegangen / in Gottes Nahmen soltu thun / was ich dir sage. 2 Der Geist des HErrn wird dich morgen über acht tage an einen Ort bringen / welcher Orth dir unbekand seyn wird / und ihn nicht nennen darffst: Fürchte dich nicht / und siehe. 3 Alsbald siehet er eine grosse Schlange wie ein Pfeil her schießen / welche mit ihrem Haupt und Schwanz umb ihn / und umb den Jüngling / einen Circkel weit leufftig geschlossen. 4 An derer Leibe herfür rageten unzehlich viel kleiner Schlangen / mit allerley Köpffen / allerley Thieren / Fischen / Vögel / und Gewürmer / ja auch Menschen-häupter (derer Zahl und art nicht genug zubeschreiben) welcher zungen rothfrewig und zischende gewesen. 5 Da sagt der Jüngling: Das wären ein ganz Fürstenthumb Sathans Engel und böse Geister ; So wenig nun diese ihm schaden könten /